



Dieter Kröger verarbeitet sein Leben im Buch

Werk trägt den Titel „Keine Zeit zum Schock!“

Der gebürtige Dinklager engagierte sich beim Anti-Atomkraft-Protest in Brokdorf. Zusammen mit seiner Frau blickt er auf ein bewegtes Dasein zurück.

VON BERND BERGMANN

Dinklage. Schon bei ihrem ersten Treffen 1986 war beiden klar, dass sie irgendwann ein Buch schreiben wollen: „Da wussten wir allerdings noch nicht, dass wir das alles noch hautnah erleben mussten, was wir später zu Papier bringen würden“, sagt Dieter Kröger. Der gebürtige Dinklager hat kürzlich zusammen mit seiner Frau Antje Kröger-Voss ein Buch über die turbulenten und wahren Ereignisse in ihrem Leben veröffentlicht.

IHRE MEINUNG

- „Atomkraft? Nein Danke!“ – Welche Erinnerungen haben Sie an den Protest in Brokdorf?
- Diskutieren Sie mit unter [facebook.de/OVonline](https://www.facebook.de/OVonline).

FAKTEN

- **Titel:** „Keine Zeit zum Schock!“
- **Autoren:** Dieter Kröger und Antje Kröger-Voss
- **Verlag:** BoD – Books on Demand
- **Genre:** Romane und Erzählungen
- **Seitenzahl:** 648
- **ISBN:** 978-3-7494-0298-4
- **Preis:** Das Buch kostet als Taschenbuch 28,90 Euro und als E-Book 13,99 Euro.

„Meine Mutter wollte gerne, dass ich Priester werde“, berichtet der 77-Jährige. Er wuchs im beschaulichen Südoldenburg auf dem Bauernhof der Eltern in Schwege auf. Auf Betreiben der Mutter musste Kröger das dominikanische Klostersgymnasium in Füchtel bei Vechta besuchen. Der Buchautor beschreibt diese Zeit als „einkaserniert“. Der wenige Kontakt zu Angehörigen war ein starker Kontrast zum freiheitlichen Leben auf dem Bauernhof und machte ihm zu schaffen. Als Konsequenz floh er mit 15 aus der katholischen Einrichtung und reiste als Seemann in alle Ecken dieser Welt.

Später zog es Kröger nach Itzehoe. Dort lernte der gebürtige Dinklager seine Frau Antje Kröger-Voss (67) kennen. Ihr Vater hatte sie nach eigenen Angaben aus Versorgungsangst in den Justizdienst gedrängt, wo sie zunächst als Rechtspflegerin und dann sogar als Justizoberinspektorin beim örtlichen Amtsgericht tätig war. Ein Treffen mit drastischen Folgen, denn Kröger kämpfte zu dieser Zeit bereits im Zuge der Anti-Atom-Bewegung in der Bürgerinitiative

Weil seine Frau als Zeugin im Prozess gegen ihn aussagen sollte, wollte sie sich von einem Hochhaus stürzen. „Ich habe dann in Abstimmung mit meinen Anwälten ein falsches Geständnis abgelegt, um die Sache zu beenden“, sagt Kröger, der dann zu einer Bewährungsstrafe verurteilt wurde.

Heute leben die Autoren wieder in Itzehoe. Beide sind weiter politisch aktiv. Zudem produzierten sie 2012 in der Initiative „Altonaer Museum bleibt!“ den Anti-AKW-Film „Unser gemeinsamer Widerstand“.



Das Cover: Dieter Kröger und Antje Kröger (rechts) berichten in ihrem Buch über wahre Ereignisse. Foto: Kröger

Umweltschutz Unterelbe (BUU) gegen den Bau des Kernkraftwerks Brokdorf in Schleswig-Holstein. Als Antje bei einer Hausdurchsuchung bei ihrem Freund angetroffen wurde, musste sie die Justiz verlassen.

Doch es wird noch dramatischer: Ein weiteres Kapitel des turbulenten Lebens der Autoren beschäftigt sich mit einem Strafprozess. Als Solar-Konstrukteur arbeitet Kröger, wie viele AKW-

Gegner damals, in der Firma Paskania seines Freundes Ruven Strelnikov. Mit ihm stand der Dinklager nach dem Ende der Firma in Folge einer Steuerfahndung wegen hohen Schadensersatzforderungen vor Gericht. „Das war Gift für meine Frau – und für mich auch“, sagt der Schriftsteller und ergänzt: „Ich war finanziell, körperlich und seelisch nicht in der Lage, das Verfahren durchzustehen.“

■ **KORREKTUR** 30.10.2019

Paskania wollte Schadensersatz

Dinklage. In unserem Bericht zum Buch „Keine Zeit zum Schock“ des Dinklagers Dieter Kröger und seiner Frau Antje Kröger-Voss ist uns leider ein Fehler unterlaufen. Kröger und sein Freund Ruven Strelnikow standen mit der Firma Paskania nicht wegen einer Schadensersatzforderung des Staates vor Gericht. Es war der gegenteilige Fall: Kröger und Strelnikow forderten Schadensersatz vom Staat, nachdem die Firma im Rahmen der Steuerfahndung „zerstört“ wurde.